

Zum „Jahr des Glaubens“

04. Geheimnis (3)

Unter Geheimnis verstehen wir etwas Verborgenes, das aber offenbart wurde. So betrachten wir die Ereignisse der Heilsgeschichte, weil sie mit Christus verbunden sind oder auf ihn hin verweisen. Solche Ereignisse sind z. B. im Alten Testament: Mose befreit das Volk aus Ägypten..., Gott lässt Mann regnen..., Elija erweckt ein Kind vom Tod... Diese Ereignisse sind *mehr* als das, was sie historisch sind; sie weisen hin auf die Fülle der Erlösung in Christus. Er ist der wahre Mose, der Erlöser aller Menschen; er ist das wahre Manna, das Brot vom Himmel; er ist selber vom Tod zum Leben erweckt worden, und er ist selber die Auferstehung und das Leben.

Christus selbst wird „das Geheimnis Gottes“ genannt, denn „in ihm sind alle Schätze der Weisheit und Erkenntnis verborgen“¹. Dies gilt z. B. auch für die „Geheimnisse“ des Rosenkranzes. Auch da geht es um konkrete Geschehnisse im Leben Jesu, in denen göttliche Wirklichkeiten verborgen sind. Wir kennen die Feier der „österlichen Geheimnisse“ unseres Herrn. Das ganze Leben Jesu, von seiner Menschwerdung bis zu seinem Tod, hat ein Ziel, nämlich seine Auferstehung und unsere Erlösung.

Wir gebrauchen dann das Wort „Geheimnis“ auch in Bezug auf den zentralen Inhalt unseres christlichen Glaubens, das Geheimnis der Heiligen Dreifaltigkeit. Auch hier meint das Wort „Geheimnis“ nicht das, was wir von der Dreifaltigkeit nicht verstehen können. Es bedeutet vielmehr, das im konkreten Leben Jesu der verborgene einzige Gott nun als Vater, Sohn und Heiliger Geist *offenbart* worden ist. In all diesen Fällen behält das Wort „Geheimnis“ die Spannung zwischen Konkretem (Empirischem) und Göttlichem. Etwas ist wirklich gegenwärtig, aber dieses Gegenwärtige ist unseren Sinnen verborgen, es überschreitet und überströmt die Grenzen des Erfassbaren.

Das Wort „Geheimnis“ meint also etwas Konkretes, das uns mit einer göttlichen Wirklichkeit in Berührung bringt, obwohl diese für unsere Sinne verborgen bleibt: Das Kreuz ist etwas Konkretes; in ihm verbirgt sich der Herr der Herrlichkeit. Die Geschichte Israels ist etwas Konkretes; in ihr verbirgt sich die Erlösung aller Menschen durch Christus. Manna, oder Brot und Wein sind etwas Konkretes; in ihnen verbergen sich der Leib und das Blut Christi als unsere geistliche Nahrung.

Das waren also einige Überlegungen über das *christliche* Verständnis von „Geheimnis“. Man kann sich auch mit Recht fragen, ob es nicht andere, leichtere Erklärungen dieses Begriffs gibt. Solche Erklärungen wurden tatsächlich immer wieder versucht. Letztlich aber kommt es auch darauf an, dass der Mensch sich von Gott ansprechen lässt, dass er auf die leise Stimme Gottes hört und seine Zeichen und Winke erkennt und sich davon berühren lässt.

P. Pius Agreiter OSB

¹ Kol 2,2f